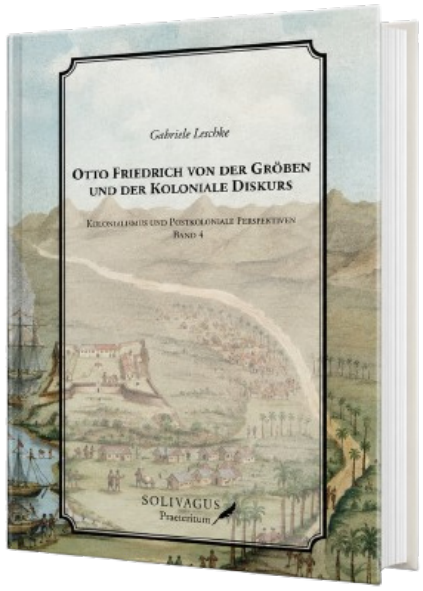
SOLIVAGUS
Verlag



650 Seiten | Hardcover, Fadenheftung
Format: 148 x 210 mm
Enthält Bilder, farbig
Sprache: Deutsch
Kiel, Solivagus Praeteritum
Erscheinungsdatum: Spätherbst 2026

ISBN 978-3-947064-28-1 Preis 85€

Schlagworte
Otto Friedrich von der Gröben / Kolonialismus / Versklavungshandel / Reisen / Brandenburg-Preußen / Afrika / Ghana / Akan / 17. Jahrhundert / Adel / Selbstrepräsentation / Reisebericht / Versepos / Interdisziplinäre Forschung

Gabriele Leschke

Otto Friedrich von der Gröben und der koloniale Diskurs

Kolonialismus und postkoloniale Perspektiven, Band 4

An der Küste des heutigen Ghana wurde 1683 im Auftrag des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Preußen die Festung Groß-Friedrichsburg gebaut. Sie diente knapp 35 Jahre lang als Stützpunkt für den brandenburgisch-preußischen Versklavungshandel. Otto Friedrich von der Gröben, der diplomatische Leiter der brandenburgischen Expedition nach Afrika, verfasste mehrere Schriften über seine Reisen. Diese Werke, darunter ein Reisebericht und ein Versepos, schufen Grundlagen für die Legitimation von Rassismus und Kolonialismus im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert und werden hier erstmals literaturwissenschaftlich untersucht. Die Arbeit verbindet die Analyse der Selbstrepräsentation von der Gröbens mit der Frage, wie seine Texte im deutschen kolonialen Diskurs um 1700 verortet sind. Dazu bezieht sie sich nicht nur auf die Schriften selbst, sondern vergleicht sie auch mit weiteren zeitgenössischen Quellen und Texten späterer Epochen. Auch textunabhängige Quellen wie Bilder, Skulpturen und Bauwerke werden in die Betrachtung miteinbezogen. So entsteht eine Diskursanalyse, die neue Wege in der postkolonialen Forschung geht.

Erhältlich in jedem Buchladen oder per Direktbestellung:

order@solivagus.de
0431-62044
www.solivagus.de

Gabriele Leschke forscht über die Wechselbeziehungen zwischen Literatur und Geschichte. Nach einer Ausbildung zur Diplom-Bibliothekarin studierte sie Germanistik und Anglistik an der Freien Universität Berlin und der University of Essex und wurde mit der vorliegenden Arbeit an der Freien Universität Berlin promoviert. Als Vorsitzende der Johann-Gottfried-Schnabel-Gesellschaft widmet sie sich der Vermittlung von Literatur früherer Epochen an zeitgenössischer Lesende. Sie hat Aufsätze zum Berliner Verlagswesen, zur Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts und zu bibliotheksfachlichen Themen veröffentlicht.